

„Wir wollen am Ende nicht wieder zittern“

Kirchheim braucht Heimsieg gegen Freising, um nicht weiter abzurutschen

VON GUIDO VERSTEGEN

Kirchheim – Nach zuletzt zwei Niederlagen sind die Fußballer des Kirchheimer SC im Mittelfeld der Landesliga-Tabelle gelandet und wollen mit einem Heimsieg gegen den SC Eintracht Freising ein weiteres Abrutschen unbedingt verhindern.

Spielertrainer Steven Toy will beim Kirchheimer SC nicht den Eindruck erwecken, als wolle er Alarm

schlagen, aber nach den jüngsten beiden Begegnungen mit den Pleiten gegen den SV Bruckmühl (2:4) und beim SB Chiemgau Traunstein ist der 34-Jährige ins Grübeln gekommen. „Wir wollen das Ruder herumreißen, um gar nicht erst unten reinzurutschen“, sagt er vor dem Duell mit dem punktgleichen Gast SC Eintracht Freising (Freitag, 19.30 Uhr).

Es geht eben schnell rauf und runter im Paternoster

der Liga, weiß Toy, der die komfortable Ausgangsposition in den letzten fünf Spielen vor der Winterpause auf keinen Fall gefährden will. 22 Zähler aus 15 Spielen, gemeinsam mit Traunstein das treffsicherste Team der Liga (33 Tore) – die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen. „Aber wir wollen eben am Ende nicht wieder zittern!“, betont Toy. In der vergangenen Saison hatten die Kirchheimer zum gleichen Zeit-

punkt gerade einmal acht Punkte gesammelt, hielten dann dank eines furiosen Schlussspurts so gerade eben noch die Klasse.

Um den Spielern den Ernst der Lage zu verdeutlichen, zog er im Training die Zügel an, konzentrierte sich dabei auf die Defensivarbeit, die ihm zuletzt gar nicht gefallen hatte – hinten müsse auch mal die Null stehen: „Aber das Signal der Mannschaft war da! Ich denke schon, dass

es jeder neu verstanden hat und auch umsetzt.“

Ob und wie er seine Viererkette umbaut, will Toy kurzfristig entscheiden. Auch in Absprache mit seinem spielenden Co-Trainer Ricardo Jacobi, der von Anfang an auflaufen könnte. Außenverteidiger Andrii Hert muss mit Verdacht auf einen Haarriss im Wadenbein erst einmal pausieren, Denis Zabolotnyi droht wegen Schmerzen am Sprunggelenk auszufallen.

Gegner Freising ist für den zuhause bis dato nicht überzeugenden KSC (erst ein Heimdreier) eine besondere Herausforderung: In der vergangenen Saison gab es vor eigenem Publikum eine 1:4-Plaute, auswärts sogar ein 0:6-Debakel.

Voraussichtliche Aufstellung: Egner - Branco De Brito, Maiberger, Jacobi, Zielke - Karlin, Wilms, Vollmann - Özdemir, Schmöller, Cazorla

TURNEN

Unterföhring verliert Spitzenduell

Unterföhring – Im Spitzenduell der 3. Bundesliga Süd haben die Turner des TSV Unterföhring ihre erste Saisonniederlage kassiert. Bei der TG Hanauerland zog die Mannschaft von Cheftrainer Andreas Rolle am Ende deutlich mit 21:55 den Kürzeren, wiewohl der Wettkampf für sie verheißungsvoll begonnen hatte. So führte der englische Import-Turner Ryan Owen die Gäste am Boden zu einer 7:6-Führung. Doch schon am Pauschenpferd drehte sich das Blatt: Nach vier Stürzen von drei Turnern verlor der TSV das zweite Gerät mit 0:16, sodass er nach den Ringen zur Halbzeit fast schon uneinholbar mit 11:32 zurücklag.

In der Folge konnten die Unterföhringer ihr Paradegerät, den Sprung, zwar für sich entscheiden. Doch nach weiteren Patzern an Barren und Reck stand am Ende eine 21:55-Niederlage zu Buche. Für die TSV-Turner geht es nun am 29. Oktober beim TV Bühl weiter, bevor zwei Wochen später der letzte Wettkampf dieser Saison ansteht – am 12. November in eigener Halle gegen die TSG Backnang.

IN KÜRZE

TSV Ismaning Handballerinnen verlegen Spiel

Weil die Mannschaft Spielerinnen für den EHF Champions Cup im Beachhandball abstellt (wir berichteten), hat der TSV Ismaning sein für Samstag (17.30 Uhr) geplantes Bayernliga-Heimspiel gegen den TSV Haunstetten II in Abstimmung mit Gegner und Verband verlegt. Die Partie des sechsten Spieltages wird am Dienstag, 22. November (20 Uhr) nachgeholt.

TSV Schleißheim Skigymnastik bis Ostern

Der TSV Schleißheim bietet ab Montag, 7. November, eine Skigymnastik für jedermann an. Das Training findet montags (18.30 bis 19:30 Uhr; Turnhalle am Hallenbad) bis Ostern statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Sie können gegen eine Gebühr von vier Euro pro Einzeltermin oder 50 Euro für den Gesamtzeitraum teilnehmen. Wegen der noch laufenden Renovierungsarbeiten in der Turnhalle bitte vor der Teilnahme auf der Webseite des Vereins (www.tsv-schleissheim.de) nachschauen, falls der Trainingsstart verschoben werden sollte.

VfR Garching Versammlung mit Ehrungen

Der VfR Garching lädt seine stimmberechtigten Mitglieder am Dienstag, 15. November (19 Uhr; Bürgerhaus Garching) zur Jahresversammlung mit Ehrungen ein.

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.

IHRE REDAKTION

Tel.: (089) 66 50 87 16
Fax.: (089) 66 50 87 10
sport.lk-nord@merkur.de

Für 60 Minuten ruht die Freundschaft

Florian Elsinger empfängt mit den Ismaninger Handballern den TSV Haunstetten, bei dem er fünf Jahre gespielt hat

Ismaning – Es ist diese Woche still gewesen zwischen Max Högl und Florian Elsinger. Nicht, dass die beiden früheren Teamkollegen beim TSV Haunstetten sich zerstritten hätten – „Max ist einer meiner besten Freunde“, betont Elsinger. Doch mit Blick auf Samstag habe man sich mit dem Austausch zurückgehalten. Denn dann treten die zwei Spezl im direkten Duell gegeneinander an, wenn die Bayernliga-Handballer des TSV Ismaning und ihr Kapitän Florian Elsinger dessen Ex-Klub TSV Haunstetten empfangen (19.30 Uhr).

„Klar ist das für mich ein besonderes Spiel“, sagt der 29-Jährige, der von 2012 bis 2017 für den Klub aus dem Augsburg Stadtteil aktiv war. „Schließlich kenne ich da

Nächsten Schritt in Richtung Playoffs machen

noch viele Leute.“ Zum Beispiel jenen Max Högl, der kürzlich vom Co-Trainer zum Chefcoach aufgestiegen ist, nachdem sein Vorgänger Ingo Herbeck das Handtuch geworfen hatte.

Grund hierfür war ein Saisonstart, wie ihn sich die Haunstetter anders vorgestellt hatten: Mit nur einem Sieg aus fünf Spielen rangiert das Team – in der Vorsaison noch Playoff-Teilnehmer – aktuell auf dem vorletzten Tabellenplatz. Ungleich besser ist es bislang für den Auf-



Florian Elsinger drückt seinem Ex-Klub Haunstetten die Daumen – „wenn sie nicht gerade gegen uns spielen“. FOTO: FÖRTSCH

steiger aus Ismaning gelaufen: Nach dem jüngsten Derbysieg in Anzing hat der Neuling je zwei Siege und Niederlagen auf dem Konto und darf sogar leise von einem Platz unter den Top Vier nach der Vorrunde träumen. Was bedeuten würde: Die Isar Devils zögen in die Playoffs ein und hätten den anvisierten Liga-

verbleib bereits sicher im Sack.

„Ich denke, dieses Ziel ist nicht zu hoch gegriffen – weil es machbar ist“, sagt Florian Elsinger. „Aber wir sind alle Realisten genug, um zu wissen, dass es extrem schwierig wird.“ Einen Schritt in Richtung Playoffs könnte Ismaning durch einen Heimsieg

am Samstag machen. „Ich glaube, dass wir Haunstetten schlagen können“, sagt Elsinger. „Allerdings darf man in dieser Liga niemand unterschätzen. Und ich bin mir sicher, dass Haunstetten noch ins Rollen kommen wird.“

Florian Elsinger wird seinen Ex-Kollegen jedenfalls die Daumen drücken –

„wenn sie nicht gerade gegen uns spielen“. Der Kreisläufer war seinerzeit wegen eines Studiums in Augsburg nach Haunstetten gewechselt. Nach seiner Rückkehr nach München schloss er sich dann dem TSV Ismaning an, wo der gebürtige Freisinger bereits in der B-Jugend gespielt hatte. Im Vorjahr stieg

Aschheim will's gegen Seethalers alten Klub wissen

Aschheim – Nach fünf Spielen ohne Niederlage wollen sich die Bezirksliga-Fußballer des FC Aschheim auch gegen den Tabellenvierten SV Nord München-Lerchenau schadlos halten. Für Trainer Thomas Seethaler ist es ohnehin eine besondere Begegnung.

Nach drei Siegen in Serie ist

FCA gemeinsam mit Spitzenreiter FSV Pfaffenhofen so etwas wie die Mannschaft der Stunde. „Jetzt ist es an der Zeit, dass wir auch einmal ein Team aus den Top Five schlagen“, geht Trainer Thomas Seethaler voller Zuversicht in das Heimspiel gegen den fünf Punkte besser dastehenden

SV Nord München-Lerchenau (Freitag, 19.30 Uhr).

Es ist das erste Mal, dass der 52-Jährige mit dem FCA in einem Pflichtspiel auf seinen Ex-Klub trifft, den er rund neun Jahre lang coachte. In der Saison 2017/2018 sprang er noch einmal als Feuerwehrmann ein, konnte das Team

aber nicht mehr vor dem Abstieg in die Kreisliga bewahren und wechselte dann nach Aschheim – unter anderem mit den Brüdern Domenico und Vincenzo Contento im Schlepptau.

„Nach all den schönen Jahren dort ist so ein Spiel noch einmal einen Tick anders,

aber wir wollen natürlich gewinnen!“, sagt Seethaler. Die Gäste haben erst zweimal verloren – beide Male daheim, beide Male deftig: Im September gab es ein 0:5 gegen die SpVgg Feldmoching, am vergangenen Sonntag ein 0:6 gegen die SpVgg Kammerberg. Beim FC Aschheim fehlt Mi-

chael Baumgärtel mit Meniskusproblemen, Andreas Petermeier (muskuläre Probleme) und Milorad Stanovic (dicker Knöchel) drohen ebenfalls auszufallen.

Voraussichtliche Aufstellung: Westner - Schubert, Ketikidis, D. Müller - Finke, Elez, Luzzi, P. Müller, Takiris - De Marco, Özgül

Spaß in Stretchlimousine

MERKUR CUP SV Lohhof zu Besuch in Haching

Lohhof – 357 Nachwuchsspieler, die heuer am Merkur CUP teilgenommen haben, reisen zum Turnierpartner SpVgg Unterhaching, der sie zu einer Regionalliga-Partie eingeladen hat. Gegen Vilzing bestaute die E-Jugend des SV Lohhof sieben Tore.

Außergewöhnlich waren die Lohhofer samt ihres Teammanagers Markus Wehrle in den Sportpark gekommen: Die 16 Buben des SV Lohhof hatten bereits bei der Anreise in einer amerikanischen Stretchlimousine mächtig Spaß. „Das war der Preis bei unserem Turniersieg in Neuhadern“, sagt Wehrle. Unisono haben sich

die Nachwuchsfußballer über diesen Besuch, die gute Stimmung auf der Tribüne sowie die Bratwurst gefreut. Manfred Schwabl, Hachings Präsident und Schirmherr des Merkur CUP, hatte neben den Eintrittskarten auch die Brotzeit gestiftet.

Die interessante Partie, ein 5:2 für Haching, Maskottchen Fonsi und die coole Fahrt mit der Stretchlimousine werden lange im Gedächtnis bleiben. So wie das Weiterkommen mit Siegen gegen Lokalrivalen wie Phönix Schleißheim und Garching und das zweiteilige Turnier im Vorjahr mit den Besten der Besten im Merkur CUP



Zuschauer im Hachinger Sportpark: Die E-Jugend des SV Lohhof.

FOTO: MC

Merkur CUP 2022

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

uhlsport

Radio Arabella

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

merkurcup.de

Kinder sind unsere Chance